

Post fährt elektrisch

In den Ortsteilen unterscheidet die Post künftig nicht mehr zwischen Briefträgern und Paketzustellern. Sogenannte Verbundzusteller bringen Briefe und Pakete mit einem Elektro-Mobil, dem Street-Scooter. Auch dafür wird der neue Zustellstützpunkt in der Joseph-Monier-Straße gebaut.

VON WOLFGANG KREILINGER

Das erste Unternehmen, das im Gewerbegebiet beim ehemaligen Messplatz einziehen will, soll zum 1. August die Deutsche Post DHL Group sein. Für die Gruppe wird gerade für 3,5 Millionen Euro ein neuer Zustellstützpunkt errichtet. Dort werden 80 Mitarbeiter tätig sein. 15 mehr als am bisherigen Standort im Postgebäude am Bahnhof. Das hängt damit zusammen, dass der Zustellstützpunkt Edenkoben in dem dortigen Industriegebiet aufgelöst und nach Neustadt verlagert wird.

„50 Verbundzusteller, fünf Brief- und fünf Paketzusteller starten künftig von der Joseph-Monier-Straße aus“, erklärte gestern Jörg Bahls, Leiter der Postniederlassung Mainz. Der Einzugsbereich des neuen Stützpunktes reiche von Königsbach im Norden, Geinsheim im Osten, Edenkoben und Edesheim im Süden sowie dem Schöntal im Westen. „Nur in der Neustadter Innenstadt wird es dann noch die klassischen Briefträger geben, die keine Pakete dabei haben und vor allem per Fuß unterwegs sind“, so Bahls.

Die Post ist nur Mieter. Die Investoren kommen aus Hochdorf-Assenheim.

Der Post gehe es darum, möglichst klimaneutral unterwegs zu sein und die Innenstädte nicht mit großen Lkw zu verstopfen. Auf dem Land dagegen sei der Street-Scooter mit Elektroantrieb das ideale Fortbewegungsmittel, erläuterte Bahls.

Der Neubau sei erforderlich geworden, weil für die Street-Scooter beim Hauptbahnhof überhaupt nicht genügend Platz gewesen sei. Teilweise standen Fahrzeuge für die



Den Street-Scooter – hier vor dem Fundament des neuen Zustellstützpunktes – baut die Post in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Aachen selbst. Er hat eine Reichweite von 80 Kilometern.

FOTO: MEHN

Neustadter Zustellbezirke in Speyer. Das neue Grundstück hat eine Gesamtfläche von 10.000 Quadratmetern, das Gebäude von 1850 Quadratmetern. Im Schnitt würden über das neue Postzentrum 4500 Pakete und 55.000 Briefe am Tag ausgeliefert.

Laut Bahls, der in Königsbach wohnt, sind die Arbeiten im Zeitplan. Spätestens zum 1. August wolle man umziehen.

Oberbürgermeister Marc Weigel ließ sich von Bahls gestern das neue Konzept der Zustellung mit dem Scooter erklären. „Ich bin beein-

druckt, was für ein innovatives Postzentrum hier entsteht“, so der OB. Er sei zuversichtlich, dass die städtische Wohnungsbaugesellschaft für die bisherigen Posträume einen Nachmieter finde.

Die Post DHL Group ist in der Joseph-Monier-Straße nicht selbst Investor, sondern wird das Gebäude langfristig mieten. Bauherren sind Martina Hery und Felix Pfirrmann aus Hochdorf-Assenheim. Der Architekt und Projektentwickler Pfirrmann ist in Neustadt kein Unbekannter. Er hat auch das ehemalige Kaufhaus Wronker in der Hauptstra-

ße 23 aus einer Insolvenzmasse heraus gekauft und saniert. Lange war dort das Schuhhaus Deichmann untergebracht. Der neue Hauptmieter ist die Textilkette Kik.

Die Postbank-Filiale in der Bahnhofstraße ist von den Veränderungen nicht betroffen und wird weiter im Erdgeschoss des Gebäudes ihre Brief- und Paketdienstleistungen im Auftrag der Deutschen Post DHL anbieten. Gesellschaftsrechtlich haben beide Firmen nichts mehr miteinander zu tun. Die Postbank gehört mehrheitlich seit 2010 der Deutschen Bank.